

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bioray. Druck und Eigentum des Herausgeber: Heinrich Pohlenk in Dresden.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 11. Februar lauten: Wenig Veränderung.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloßstr. 14, gegenüber d. Sporeng.

An- u. Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons. Uaentgelt. Control der Verlosung aller Werthpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Demoiistelle für Wechsel.

Hôtel de France (folges Restaurant), Wilsdrufferstrasse No. 10 u. 11. Mittagstisch von 12-3 Uhr à la carte u. Couvert. Table d'hôte 1 1/2 Uhr im Speisensaal der ersten Etage. Vorzüglich gepflegte bairische Biere. Abends warme Speisen bis 1/2 12 Uhr.

Politisches.

Ein friedlicher Zug geht, alle politischen Ereignisse beherrschend, augenblicklich durch die Welt. Europa ist sonst gewohnt, in jenen Monaten, da der warme Frühling die Schneemassen schmilzt, die Flüsse eisfrei und die Landstraßen zum Geschäftstransport praktikabel macht, die Politik zu kriegerischen Schlägen auszuholen zu sehen. Umgekehrt heuer! Je mehr der Thauwind die Macht des Winters bricht, desto fettere Umrisse gewinnt die Aussicht auf Erhaltung des Friedens. Es sind nicht unbestimmte Hoffnungen; feste Thatfachen liegen vor. Montenegro kam am Sonnabend in den ersehnten Besitz der türkischen Festungen Spuz, Podgorizza und sonstiger nordalbanischer Vorküsten; Jar und Sultan setzten ihre Namenzüge unter das Friedensdokument; General Töbelen beginnt Adrianopel und Rumelien zu räumen. Alles läßt hoffen, daß bis zum 3. Mai kein Ruhe mehr in Rumelien steht, daß die dort zurückgebliebenen Bulgaren nach dem Abzuge der Russen keinen Aufstand anzetteln, der das Einklinken der Großmächte notwendig macht, vielmehr wird von einer ausgezeichneten Verwaltung des Albanen vorzüglichst bekannte Rustem Pascha, ein geborener Italiener und auch in türkischen Diensten Katholik verblichener Beamter, als Gouverneur der Rumelien, Rufelämner und Griechen geredet und friedlich regieren. Das ist viel des Guten auf einmal. Aber es kommt noch besser. Es scheint Rußland wirklich ernst mit dem Abbrechen seiner Kriegspolitik. Bis her behielt es die Christen in Rumelien und Macebonien zu immerwährenden Aufständen. Jetzt hat aber der Rufgenerall Stotypin in Whilippopol die Vernichtung aller Proklamationen, die zum Aufstande aufforderten, die Verhaftung ihrer Verbreiter und die Auflösung der bulgarischen Turnvereine angeordnet, wenn sie Politik trieben. Die bulgarischen Turner können jetzt über diesen Umschwung eine Bewunderungswelle nach der anderen schlagen, denn Stotypin baute ihnen bisher selbst das politische Netz. Ferner giebt Rußland in dem Konflikt mit Rumelien kein bei. Vor wenig Tagen wollte es noch die Rumänen aus dem Fort Arab-Zabia mit Granaten hinauskomplimentiren, jetzt erklärt es sich bereit, die Streitfrage durch den Schiedspruch einer europäischen Grenzregulirungskommission entscheiden zu lassen. Gleichwohl, ob die Festigkeit der Rumänen den Russen imponirte, ob die einmüthige Erklärung der Grenzkommissare: das Fort Arab-Zabia gehöre nach dem ausdrücklichen Willen des Berliner Kongresses den Rumänen und nicht den Russen, die letzteren befehlete, daß sie bei seiner Großmacht auf Unterstützung ihres unberechtigten Verlangens zu rechnen hätten, oder ob endlich sie sich bei dem Sturme auf jenes Schlüsselwerk beherrschende Fort keine Niederlage von ihren früheren Verbündeten holen wollten, gleichviel, der Rüstungszuglands auch in dieser Frage ist unerkennbar. Die Reihe der erfreulichen Nachrichten schließt nicht unwürdig die ab, welche vermeldet, daß England am 1. April 5000 Mann, also die Hälfte sämtlicher Arbeiter, aus dem Arsenal von Woolwich entläßt. Andere Ersparnisse in verschiedenen Zweigen des Armes- und Flottenbudgets Englands stehen bevor. Also England, obwohl es jetzt zwei Kriege führt, die nicht zum Besten verlaufen (gegen die Afghanen und die Zulus), rüstet ab, es glaubt nicht an einen europäischen Krieg im kommenden Frühjahre.

Ruhe schienen seine natürlichen Eigenschaften zu sein. Als er in einem Augenblicke des Tumults nicht die Präsidentenglocke läutete, und ihm ein Bonapartist böhmisch jurief: „Präsidenten Sie doch, Herr Präsident“, sah ihn Gambetta mit einem verächtlichen Blicke mittheilsdoller Höflichkeit an. Gambetta trug im Gegensatz zu seinem Amtsvorgänger Grövy, der in schwarzen Rocke und schwarzer Binde auf dem Präsidium saß, Frack und weiße Binde. Seine Antrittsrede rühmt man als musterhaft in Form und Inhalt. Er gedachte ehrend seines Amtsvorgängers Grövy, versprach den Minoritäten Schutz und lud sie ein, gemeinschaftlich mit den Republikanern an der Wohlfahrt des Landes zu arbeiten. Die Botschaft Grövy's ist von der überwiegenden Mehrheit der Franzosen sehr günstig aufgenommen worden. Namentlich hat auf sie die Stelle beruhigend gewirkt, woraus zu erhellen, daß die Radikalen auf Grövy nicht zur Förderung ihrer Pläne rechnen dürfen, daß derselbe vielmehr innerhalb seiner Befugnisse ihnen entgegenzutreten gewillt ist.

Mull; 3 Uhr Nachm. Eisgang bei einem Wasserstande von 274 Centimeter über Null. 2. einl. 12 Uhr Mittags. 100 Centimeter über Null, schwacher Eisgang. Bodenbach, 9 Uhr Vorm. 186 Centimeter über Null; 5 Uhr Nachm. 330 Centim. über Null (Rückstauwasser). In Riedergrund ist 5 Uhr 40 Mitt. Nachmittags das Eis abgegangen. Zum Vorstand der kgl. Landlotterie an Stelle des am 31. März, in Kurland tretenden Herrn Gehl. Rittmeister Müller ist Herr Hofrat Deumert, früher Reichsbauingenieur, Mitglied der ersten Kammer und Rittergutsbesitzer in Kammen, ernannt worden. Herr Deumert in Gemüth ist in seiner Eigenschaft als Bezirksvorsteher von Sachsen-Militär-Bezirk-Band von Sr. Maj. dem König das allgemeine Ehrenkreuz verliehen worden. 3. Mai, die Königin hat, wie alljährlich, so auch vergangene Weihnachten an die Armen ihrer demaligen Reichthümer in Wärsen, sowie an ihre ehemaligen Diener reiche Gaben spendet. Am Sonnabend Nachmittag durchzogen der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Altenburg Leipzig. Das Ziel ihrer Reise ist Italien. Die vor wenigen Tagen erlassenen kaiserlichen Kabinettsordres über die in diesem Jahre bevorstehenden Uebungen, Manöver, Hertruten-Gastellungen und Entlassungen der Rekruten enthalten auch bezüglich des kgl. sächsischen 12. Armee-Korps vielerlei Bestimmungen. Zu großen Ansehungsbildungen werden neuer das 1., 2. und 15. Armee-Korps einberufen. Ohne die Attentate des Vorjahres hätte der Kaiser das in Wärsen-Verbindungen stehende 15. Armee-Korps schon voriges Jahr manduciren lassen. Das wird nun heuer nachgeholt. Aus den großen Wärsen-Verbindungen und Straburg rufen 18 resp. 11 Infanterie-Bataillone zu verschiedenen Uebungen ins Feld. Die Bemerkung dieser großen Rekruten wird in der Zwischenzeit Truppen anberufen, die aus ihrer resp. Prekrura und Gensam, einrücken. Als Manöverfeld ist jedoch nicht das sächsische Schlachtfeld in der Umgegend von Weitz gewählt worden. Unter jenen zum Manöver anberufenen Truppen befindet sich auch das in Straburg garnisonirte sächsische Infanterie-Regiment. Eine kriegerische Bedeutung gegen Frankreich haben die militärischen Bewegungen und namentlich die Verhärkung der Truppen in Wärs-Verbindungen nicht. Kuchter dem 15. Armee-Korps werden diejenigen von Rekruten und Bonnern zu Korpsmanövern zusammengezogen. Alle übrigen Armee-Korps halten ihre gewöhnlichen Herbstübungen in Verbindung einer Division ab. Eine größere Verlagerungsübung nach Uebung des Winterfelds wird im August und September auf dem Platze der Seite Alexander bei Götzen abgehalten. Dabei werden 12 Kompanien Grenadiere mitgeführt, darunter auch eine Kompanie des sächsischen Militär-Regiments. Ein Uebungen einer Kavallerie-Division und an Kavallerie-Übungen teilnehmen beabsichtigt das sächsische Armee-Korps nicht. Sinegenen wird eine 12tägige Uebung eines Regiments der Landwehr und Rekruten bei allen Armee-Korps wie in den letzten 4 Jahren abgehalten, zu diesem Behufe 106,415 Mann einberufen (80,000 von der Infanterie, 2400 von den Jägern, 8500 von der Artillerie, 2950 von den Genies und 3565 von dem Train). Die Entlassung der Rekruten erfolgt 2 Tage nach dem Einrücken der Truppen aus dem Manöver in ihre Garnisonen, nämlich am 30. September. Die Entlassung der Rekruten geschieht zwischen dem 4. und 8. November, so daß dem Rekruten-Periode des Jahres eine stichweilige Erholungsperiode von 5 Wochen gewährt werden kann.

Das sind willkommene Botschaften! Nicht der gute Wille der Menschen hat diesen Umschwung zu Wege gebracht, sondern die bittere Noth. Rußland kann kein Geld bekommen. Selbst der schlaueste und gewissenloseste Finanzminister brächte keine neue Anleihe zu Stande. Der täglich sinkende Rubelkours schneidet die sonst benutzte Möglichkeit, die Druckerpresse zur Notenfabrication zu mißbrauchen, ab. Ein Zug dummer Unzufriedenheit geht durch das russische Volk in allen seinen Klassen. Die gebildeten Russen schämen sich, wie eine Horde Asiaten absolutistisch regiert zu werden. Endlich pocht das „Schwarze Weib“ in unheimlichen Schlägen an die Paläste der Großen im Reiche. Tiefe Unzufriedenheit und die West im Lande, kein Geld in der Kasse — da verbietet sich das Kriegsführen von selbst. Es roth Frieden. Man will ihn halten. Geseget sei der Wechsel!

Der morgen zusammentretende deutsche Reichstag kann sich bei dem friedlichen Zuge, den die auswärtige Politik allerorten aufweist, in Ruhe seiner hohen Aufgabe widmen: die wirtschaftlichen Fragen friedlich zu lösen. Zu Ersparnissen am Militär-Etat ist jetzt die Zeit recht günstig. Einstweilen hielt der preussische Landtag noch sehr interessante Sitzungen. Die wie bligten da die Klängen! Wie flogen scharfe Worte herüber und hinüber! Man beriet den Eisenbahnet. Was dabei über die Bismarck'sche Eisenbahnpolitik im Allgemeinen zur Sprache kam, soll morgen seine Würdigung in unserer Blatte finden. Heute sei vielmehr einer höchst spannenden Episode gedacht. Dem Blatt des Abg. Sonnemann, der „Frankfurter Zeitung“, hat die Direktion der Russischen Staatsbahnen den Verkauf auf den Bahnhöfen verboten. Der von dem Abg. Birchow darüber zur Rede geführte Eisenbahnminister Raybach hatte die unglückliche Ausrufe, daß es sich rechtfertigen, Blätter, die gegen die öffentliche Ordnung oder die Sittlichkeit verstoßen, zu verbieten. Es wurde ihm nun eingeschaltet, daß in der „Frank. Ztg.“ zwar Manches stehe, was der Regierung unangenehm sei, aber nichts Unstatliches. Abg. Haenel bemerkte: die beinahe bösehaft erscheinende Verfolgung gegen die „Frank. Ztg.“ erhebe ihn wie ein Akt der „Liebesknecht“ und Kaiser nannte das Verbot sogar eine Willkür. Da erhob sich nun der preussische Graf Limburg-Stirum, um mit seinem dünnen Stimmchen zu erklären: er und viele Andere wären gern bereit gewesen, ebensolch einen Akt der Liebesknecht gegen Bismarck zu begehen. Man kann sich denken, mit welchem Hallo eine so beschämende Gesinnung aufgenommen wurde. Kaiser sagte, daß diese Art, den Minister zu unterfuchen, der stärkste Angriff gegen ihn gewesen sei. Denn Fürst Bismarck habe im Reichstage den Abgeordneten Sonnemann indirekt des Hoch- und Landesverrats beschuldigt; als dieser Beweise verlangt und bis dahin Alles für eine Unwahrscheinlichkeit erklärt habe, sei im Reichstage der Eindruck allgemein der gewesen: Sonnemann habe Recht gehabt. Wie könne man jetzt der Regierung nachträglich, daß sie aus Rache gegen Sonnemann eine solche Liebesknecht nach der anderen Seite hin geübt habe? Abg. Richter ging noch weiter und meinte: wenn er Anhänger einer Beschränkung der Pressefreiheit wäre, so möchte man ein Verbot zum Schutze der Privat-ehre der Abgeordneten gegen die Pressefreiheit des Reichstages wünschen. Der Handelsminister Raybach wurde in seinen weiteren Ausführungen so in die Enge getrieben, daß er gestern, am Montage, das Verbot der „Frank. Ztg.“ wieder rückgängig machte. So hat man Herrn Sonnemann wider Willen eine Reservenklappe besorgt.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend eine Resolution des Inhalts angenommen: „In Erwägung zu nehmen, ob es nicht finanziell und wirtschaftlich richtig ist, den Schnellzug über die alte von der Berlin-Dresdner Bahn mindestens außerhalb der eigentlichen Reichsstation einzustellen.“ Man will also nicht mehr so rasch „den Herz Sadien“ fahren. Am Sonnabend gab Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister v. Fabrice wiederum ein Verbot, dem ca. 300 Personen beizubehalten. Es nahmen Theil die Herren Staatsminister und Beamten mit ihren Gemahlinnen, die Generalität, ostinguirte Fremde und namentlich zahlreiche Offiziere, unter denen man viele von der preussischen Garde bemerkte. Um 9 Uhr erschienen die allerhöchsten Herrschaften und weilten bis nach dem Souper. 3. Mai, die Königin trug eine hellgelbe Anta-robe mit violetten Venen garnirt, S. A. G. Helene Georg eine hellgelbe Seidenrobe mit Spitzen besetzt. Der lebenswunderliche Festgeber hatte die Uniform des Garde-Regiments angeleitet, seine Gemahlin, Frau Minister v. Fabrice, eine weiße Sammet-robe mit blau garnirt. Das Souper wurde um 1/2 12 Uhr eingegeben; der Ball ereignete um 1/2 12 Uhr sein Ende. Die Ballsmusik wurde von dem Musikchor des Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor A. Gerlach ausgeführt. Auf einem Umwege erhalten wir erst heute Kenntniß von nachstehender tomlischer Scene, die sich auf dem letzten Fußball-Strug: Ein höherer Verwaltungsoffizier kommt mit einem wahrlich aussehenden Herrn, der zum ersten Male bei Hofe erschien, plaudernd auf sich zu. Die Kavaliere von Militär und Civil u. Co. entwickelt sich bald ein lebhaftes allgemeines Gespräch, in welchem auch unser Keuling hineingezogen wird, worauf die stichliche Vorstellung erfolgt. Der Stellung und Einsekel bei Gernisch wird als Herr A. R. von Gernisch bezeichnet. Darauf fragt ein in der Genealogie der sächsischen Adelsfamilie wohlwandelnder Herr: „Von welcher Linie?“ Antwort: „Gernisch-Aur-Ador“. Tableau! Eine Quartette verabschiedete die lachende Gruppe. Die nachher Anwesenheit des Herrn Landtagsabgeordneten Reutrich in Dresden fand, wie und derselbe zu konstatiren dürfte, nicht mit Wohlwollensgefühlen (in Reutrich's Kandidatur im Wahlkreise Döbeln-Verden) in Zusammenhang. Wir haben in Sachsen schon 23 A. R. in 23 A. R. Stationen, vom 1. April d. J. ab wird aber Döbeln hinzukommen, welches dann durch Telegraphie mit Bittan in Verbindung steht. Vom kaiserlichen Gemeinderath ist Herr Jul. M. und G. G. G. zum zweiten Mal zum Reichstag ernannt worden. Infolge einer Erkrankung der Frau Gräfin von Bodenau, der Wittve Prinz Alberts von Preußen, sind deren beide Söhne, die Grafen Wilhelm und Friedrich von Bodenau, von Berlin hier einetroffen. Die nächsten Sitzungen der A. R. in Preußen sind die Verhandlungen der A. R. in Preußen, die Verhandlungen in Preußen sind im Monat März statt, die Verhandlungen in Preußen sind im Monat März statt, die Verhandlungen in Preußen sind im Monat März statt.

Es ist kein Vergnügen, den Lesern zum Morgenkaffee täglich eine halbe Spalte Pest vorzusetzen. Aber das Tagesbedürfnis nöthigt dazu. Kurz bevor die deutsch-österreichisch-rumänische Pestkommission sich in Warschau sammelt, reife der mit Gewalt über Leben und Tod ausgegrüete Fürst Boris-Melkoff aus Petersburg als Pestkommissar nach den verheulenen Distrikten ab. Der russische Telegraph wird nun rasch gesprochen. Die kurzen Telegramme mit ihrem stereotypen Eingang: „In Warschau keine Reanten mehr“ sind in Nichter gekommen. Wie es denn dort überhaupt noch Lebende? Man spricht von einer abermaligen Desinficirung. War denn die erste nicht sorgfältig? Man meldet von Seuchenfordern; die Kofaten steigen zu Noth. Gleichwohl bricht die Pest 600 Werst von ihrem Entstehungsorte aus. Es wird dringend notwendig sein, daß die europäische Seuchenkommission den hygienischen Maßregeln der Russen auf den Grund geht, sich Nichts vormachen läßt. Die Kofaten sind fink, und leicht könnte dasselbe Regiment an verschiedenen Orten als Sperrkordon dort erscheinen, wohin die Kommission ihre Schritte nach einander lenkt. Denn nur mit Mißbehagen, ja mit Ingrimm dulden die Russen die Gegenwart der fremden Kommissare, die sie als eine Demüthigung empfinden. Selbst das sonst so vernünftige Blatt, der „Golos“ Raunt über die Feindseligkeit Deutschlands, die in dieser Untersuchung liegen soll und fordert die Russen auf, sich von den europäischen Lehrern und Schuldirectoren loszumachen, die jährlich über die Grenze kämen, um die russische Jugend heranzubilden.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“ Berlin, 10. Februar. Amtlich meldet der Reichsanzeiger: Die griechische Regierung ordnete, nachdem durch Konularberichte aus Kavala am Aegeischen Meere das Auftreten der Pest dort bestätigt war, gestern für alle aus der Türkei und Rußland nach Schwarzem resp. Aegaeischen Meere kommenden Provenienzen eine Quarantäne von 21 Tagen an. — Von verlässlicher Seite wurde aus Paris nun erst telegraphirt: Weber im dortigen Stadthospital noch in der Stadt selbst oder deren Umgegend ist bisher ein Pestepidemiefall vorgekommen.

Hamburg, 10. Februar. Der Spruch des Seemates in Angelegenheit der „Pommerania“ mißt die ausschließliche Schuld der Kollision den falschen Manövern der Bark „Wol-Gillan“ bei. Die Besatzung der „Pommerania“ trifft auch keine Schuld, dieses falsche Manöver der Bark nicht früher wahrgenommen zu haben. Das Benehmen des Kapitäns, der Offiziere und der Mannschaft nach der Kollision ist durchaus lobenswerth gewesen. Wien, 10. Februar. Die amtliche Abendpost schreibt: Mit der Unterzeichnung des russisch-türkischen Friedens, der Uebergabe der Festungen Spuz, Podgorizza und Jablac an Montenegro und andererseits der Räumung der an die Türkei zurückfallenden Gebietsstheile seitens der Montenegriner sind die wesentlichsten Schwierigkeiten beseitigt, welche sich bisher der von den europäischen Mächten beschlossenen Neuordnung der Verhältnisse im Oriente in den Weg stellten. Jedenfalls darf das bisher Erreichte als eine gewisse Würdigung rascher Fortschritte einer entsprechenden Lösung der noch zu erfüllenden Aufgaben betrachtet werden.

London, 9. Februar. Nach Liverpool ist, um die Ordnung unter den Streitenden aufrecht zu erhalten, eine aus 300 Mann Infanterie und 80 Mann Kavallerie bestehende Truppenabtheilung abgedenkt worden. — Die von der Admiralität zur Untersuchung der Ursachen der Explosion eines Geschützes auf dem „Thunderer“ eingesetzte Kommission dat in ihrem Berichte konstatairt, daß das Geschütz einmal verlorst hatte und daß es in Folge dessen noch einmal geladen und abgefeuert wurde, so daß sich also gleichzeitig zwei Explosionen in dem Geschütze belanden.

Locales und Sachliches. Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über

Ueber den Wasserstand der Elbe erhalten wir Seitens der kgl. Wasserbauverwaltung folgende Mittheilungen: Prag 10. Februar. Wasserstand 9 Uhr Vormitt. 103 Centimeter über















1000 Thlr. werden gegen sehr gute Hypothek auf ein dreigesch. Gebäudehaus zu 6 Proc. Renten gesucht. Adr. unter D. 4176 bei Rudolf Mosse hier, Altmarkt 4, abzug.

100 Thaler gegen mehr als 100fache Sicherheit aus Erbverband zu leihen gesucht. Adr. E. 30 Exp. d. Bl. erb.

12,000 Mark werden gegen vollständige Sicherheit 1. Hypothek sofort gesucht auf ein Haus mit Wauselle. Offerten unter B. N. 50 bei Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4, abzugeben.

Ein Eckenhaus mit viel Straßenfront, vorzügliche Geschäftslage, gut geeignet zur Einlage mehrerer Läden, besonders für Bäckerei u. Restauration, auch sonst für jedes Geschäft passend.

Meine Villa mit Garten (ca. 3000 Quadrat-Fuß) in Meußtrien, Str. E. Nr. 28, ist für 720 Thlr. überaus billig zu veräußern.

Chronische Krankheiten. Spezielle, erfolgreiche Heilmethoden bei Nerven-, Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit etc.

Bierhandlung Gebrüder Hollack, Dresden-Neustadt (gegründet im Jahr 1864). Größte Auswahl in- und ausländischer Biere, Flaschenbiere, Malzextrakt.

Möbel-Halle Philipp Richter & Co., Dresden, Altmarkt 22. Halten ihr großes Lager von soliden Eichen-, u. Buchenmöbeln zu möglichst billigen Preisen.







# Zur Börsenlage.

Berlin, 6. Februar. In der zweiten Woche des Vormonats hatte ich darauf aufmerksam gemacht, daß die damals herrschende Geschäftstille baldigst einer Bewegung Platz machen werde, und diese Voraussetzung hat sich in der That in der letzten Woche des Januar in völler Weise bestätigt.

Die Preise der meisten Papiere können, namentlich im Hinblick auf die von uns vorhergesagte Billigkeit des Geldstandes, im Allgemeinen als recht niedrig gelten und für Denjenigen, welcher sich zur Vermehrung seiner weiteren Gelde bei einer Spekulation eine Prämie kaufen oder verkaufen will, stellt sich als großer Vorteil heraus, daß Prämien gerade jetzt sehr billig sind. Für eine verhältnismäßig sehr geringe Summe läßt sich also das Recht erwerben, einen bedeutenden Betrag der unten angegebenen Spekulationspapiere während eines oder zweier Monate fordern oder liefern zu dürfen.

Besonders bede ich hier noch hervor, daß die bereits vorliegenden Abrechnungen einzelner Eisenbahnen im Januar auch für die übrigen Eisenbahnwerke die günstigsten Hoffnungen erweckt haben. Ferner lassen die bloß bekannt gewordenen Nachrichten über die Absätze einzelner Bahn-Gesellschaften erwarten, daß die Dividenden meistens die früheren Schätzungen übertreffen werden. Vor Allem bede ich auf dem Eisenbahnmarkt **Bergische, Köln-Mindener und Rheinische** hervor, denen die Spekulation augenblicklich vorzügliches Interesse schenkt, und schenkt auch eine Steigerung derselben gerechtfertigt.

Für die **Bank-Ausfälle** stehen verschiedene vortheilhafte Finanzgeschäfte in Aussicht und die bisher bekannt gewordenen Ertragnisse des Jahres 1878 haben sich günstiger als im Jahre 1877 gestaltet, so daß auch wohl für das laufende Jahr ein weiterer Fortschritt in Aussicht zu nehmen ist; namentlich erheben sich **Disconto-Commandit-Anteile** der größten Festigkeit. — Den **Kohlen-Bergwerken** hat die andauernde Kälte großen Nutzen gebracht, während für die **Eisenwerke** von der Fülle der Aufträge ein Vortheil erwartet wird. Auf diesem Gebiete haben namentlich die Aktien der **Laurahütte** große Aufmerksamkeit auf sich gelenkt.

Für diejenigen gedachten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämien-Geschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko)** unbekannt ist, habe ich meine Broschüre über **„Kapitalanlage und Speculation in Werthpapieren“** gratis zur Verfügung.

Alle gut titulierten Papiere sind ebenso wie die Spekulationspapiere auch „auf Zeit“ käuflich. — Es werden auf Prämie behandelt je:

Risiko per 1000	Risiko per 1000	Risiko per 1000	Risiko per 1000	Risiko per 1000	Risiko per 1000
1. Febr. ult.	1. März ult.	1. Febr. ult.	1. März ult.	1. Febr. ult.	1. März ult.
15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Akt. ca. W. 100. ca. W. 201.	150. ca. W. 225.	5000 Galtische Eisenb.-Akt. ca. W. 200.	75. ca. W. 100.	15000 Oberösterreich. Eisenb.-Akt. ca. W. 200.	ca. W. 200. ca. W. 300.
15000 Köln-Mindener Eisenb.-Akt. ca. W. 150.	100. ca. W. 200.	15000 Laurahütte-Aktien ca. W. 100.	100. ca. W. 100.	50 Oesterr. Kredit-Akt. ca. W. 200.	ca. W. 250.
15000 Rheinische Eisenb.-Akt. ca. W. 200.	300. ca. W. 300.	5000 Oesterr. Goldrente ca. W. 100.	100. ca. W. 125.	50 Neue Russische Anleihe ca. W. 100.	ca. W. 150.
15000 Disconto-Commandit-Anteil ca. W. 300.	500. ca. W. 500.	5000 Ungar. Goldrente ca. W. 100.	100. ca. W. 200.	50 Franzosen Eisenbahn-Aktien ca. W. 300.	ca. W. 300.

Für alle Börsentransaktionen habe ich meine Dienste angelegentlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Werthpapiere zu erteilen.

**Jean Fränkel, Bankgeschäft,** Berlin, 17 Commandantenstrasse, vis-à-vis der Beuthstrasse.

Bedeutendes Engros-Lager und Detail-Verkauf von

## Gesichts-Masken

In allen existierenden Sorten, Nasen, Bärten u. s. w.

### Kopfbedeckungen

zu niedrigsten Fabrikpreisen, z. B. von 75 Pf. an, Stück von 10 Pf. an, **Ballfächer**, Stück von 30 Pf. an, **Wiener Concert-Fächer** in Seide, von 3 Mark an, **seidene Fächersechuren** in allen Modenfarben, von 75 Pf. an, **bunte Atlas-Damen-Masken** in großer Auswahl, **Wachspferlenhalskette, Zinnschmuck, Arloquinpritschen, Gold- und Silberband** u. s. w. empfiehlt in vorzüglichster Auswahl zu äußerster Preisen die **Galanteriewarenhandlung**

**F. G. Petermann,** DRESDEN, 10 Galeriestrasse 10, parterre und erste Etage.



**Ein Wittwer** in mittleren Jahren und vermögend, wünscht sich wieder mit einer Jungfrau (Waise) oder Wittwe (ohne Kinder) im Alter von 25-30 Jahren glücklich zu verheirathen. Bildung, Geschäftstheil, Gesundheit und ein angenehmes Neuzugewinn sind ihm vornehmlich vorzuziehen. Gest. Off. wolle man vertrauensvoll unter **„Vertrauen“** mit Angabe der Lebensstellung und Beschäftigung der Wittwe, in die Exped. d. Bl. niederl. Beschwoigen. Gest. Off. **„Gutwillig“**, gute und fromme, nicht zu alte **„Auffschärferde“** werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. H. Nr. 63** im **Invalidentank** (Waldau erb. Exped. d. Bl. niederzuliegen. **Ein Fortier und mechanisches Patentirt** **Pult**, gut erhalten, wird billig zu kaufen gesucht. Offerten von neuen Exemplaren sind ebenfalls willkommen. Schriftliche Anerbietungen unter **S. durch die Exped. d. Bl. niederzuliegen.** **Vanillen-Liqueur, Chartreuse-Liqueur,** hochfeine eigene Fabrikate, 1/2 Lit. incl. Flasche 1 1/2 Mark, empfiehlt **C. H. Kahn**, Wöhlmühlstraße 1. **Photographie!** Ein größeres Atelier wünscht nachtheiliger zu übernehmen und erbittet Offerten **Albert Graf** in Dresden. **Truten (Hühner und Gänse),** sehr fett, in der Milchhülle reuflastig an der Kirche billig zu verkaufen. **Ein Pianoforte,** stark und gelungreich im Ton, preisw. zu verk. gr. Bräberg, 1, 3. **Extincteure, Deutsches Reichspatent Nr. 3775.** Ich suche für meine patent. Extincteure in allen größeren Orten thätige Vertreter, die passende offene Geschäfte besitzen und bekannt sind. **C. Schwarzenberg,** Maschinenfabrik in München. **Ein 247 Jahre alte grosse Bibel,** Druck von 1648, in zu verkaufen im **Gallhof** zu **Stangs** bei **Stauditz.** **Ein Paar Hote Ponnies,** lammtromm, nebst komplettem Geschirr und Wagen, sind für **180 Thlr. zu verkaufen.** Näb. unter **G. H. A. B. 795** durch **Hansenstein und Vogler in Dresden.** **Ein Geschäft oder sonstiger Erwerbgegenstand** w. z. übernehm. gef. **Str. E. 8. 20** Exp. d. Bl. **1 junger Hund (Spitz oder Wilscher)** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Verbindeangabe sind unter **R. in die Exped. d. Bl. niederzuliegen.** **Für Gartenbesitzer!** Eine Partie Randrosen, desgl. saure Ackerbohnen (Welschbohnen), **Spargelstauden, Heidelbeeren, gute Wildbeeren** sind billig am **Quackbrunnen 2** bei **S. Schäfers**.

**Wagen.** Ein American, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Größe: **Doppel-Buggy, Ost. m. Becken, C. Koffel** Baugew. voll.

**Sprott** in Kisten ca. 220 Stück Nr. 2, **Kaviar** pr. Pfund Nr. 2, **Russische Sardinen** pr. Pfund Nr. 2, **Kollheringe** ca. 10 Qlt. Nr. 3, **Störche** in Gelee pr. Pfund Nr. 2, **Wald gelblich**, empfiehlt **J. S. Lorenz,** Hamburg, Rajen 32.

**Schwarze Lyoner Seiden-Stoffe** (garantirt für Solidität). **Schwarze reinwollene Cademire** Meter 1 Mark 40 Pf. **Schwarze reinwollene Ripse** Meter 1 Mark, in großer Auswahl, nur ausgezeichnete Qualitäten. **Moritz Saff,** Altmärkt 1, im Rathhaus.

**Letzte Gewinnziehung am 1. März 1879 der 1839er** **Österr. Staats-Loose** **Hauptgewinn fl. 315,000,-** 75,000,- 60,000,- 50,000,- 40,000 etc. Wir verkaufen: **1 Fünftel Original-Lose** 300,- 1 Halbes b. demselben = 180,- 1 Viertel = 90,- 1 Achtel = 50,- 1 Zwanzigstel = 25,- einschließlich aller Gewinne und des niedrigsten Treffer, welcher per Fünftel 105 Gulden u. selbst im ungünstigsten Falle gemacht werden muß. Aufträge nur unter **Beschlag** des Betrages werden sofort erledigt. Gewinnlisten nach festgesetzter Ziehung gratis und franco. **Besonders aufmerksam machen wir darauf, daß ungestempelte 1839er Loose wohl billiger, jedoch gefehlich verfallen sind.** **Nur der Kölner Haus hat nur deutsch gestempelte Originallose vorräthig.** **Grünwald, Salzberger & Comp.,** Amsterdam. **Cöln:** **Weldertische** Nade 46, **Soberstr. 108.**

## Verdienten Dank!

Nach beendigten Zuschnittarbeiten für mich und gedungen, unterer **Lehrerin, Frau Louise Dausler, große Schichgasse 7,** meinen warmsten Dank auszusprechen für die Mühe, welche sie sich mit und gegeben hat. Durch die theoretische und praktische sehr leicht fassliche System sind wir mit unseren Resultaten vollständig zufrieden. Wir können zu ihr ohne Vorbehalten und freuen uns sehr über unsere Arbeit, die sofort schmerzhaften Taillen, überhaupt über das elegante Ansehen der Kleider, Mäntel, Jacken, Kinderkleider, Anabenanzüge u. s. w. Auch jeden Schnitt haben wir zeichnen gelernt und damit wir von allen dem fernherhin nicht vergessen können, sind wir noch mit einem praktischen Lehrbuch versehen worden. Wir können dieses Lehrinstitut jeder Dame empfehlen. Dresden, am 10. Februar 1879. **Ida Baresch, Herren-Schneiderin, Schloßstraße 10, 4. Et.** **Anna Schäfer, Freibergerplatz 30 vierte Etage.** **Emma Augustin, Marktgrabenstraße 35 dritte Etage.** **Margarethe Landgraf, Rathhausstraße 48.** **Hedwig Schiner, Neißestraße 10 dritte Etage.** **Helene Schön, Gröbenbalmstraße 22 zweite Etage.**

**Ein Breslauer Droguen-Firma** sucht bald, spätestens aber pr. 1. April dieses Jahres **einen tüchtigen Reisenden,** der mit der Branche völlig vertraut sein muß. Reflexionen belieben ihre Offerten und Photographie bei **Herrn Daasentstein u. Vogler in Breslau** unter **H. 2612** niederzuliegen. **Theilnehmer-Gesuch.** Zum Betriebe eines **Braunkohlenwerkes,** verbunden mit **bedeutender Dampf-Heizung,** wird ein **Theilnehmer** mit circa **50-60,000 Mark Einlagekapital** gesucht. Adressen unter **S. N. 626** befördert die **Ann.-Expedition „Invalidentank“** **Veipzig** an den **Sudenden.** **Waaren in großen Partien,** special Tuch, weiße Waaren und Kleiderstoffe, können baldigst realisiert werden. Off. und Bedingungen unter **S. H. 61108** befördert die **Central-Annoncen-Expedition von Carl Meißner in Kopenhagen.** **Ein prachtv., solid gebautes Pianino,** freuzhollig, mit wundervollem Ton, 1 dergl. doppeltreuzhollig, mit feinsten Umhüllung, äußerlich billig unter Garantie zu verkaufen und zu versetzen. **A. Wagner,** 2 Schreibergasse 2, 1. Etage. **Pflasterungen** aller Art werden von dem Unterzeichneten prompt und schnell angefertigt und gewährt derselbe bei guter Arbeit und billigen Preisen ein Jahr Garantie. **J. Bros,** Steinwegmeister, **Palmsstraße 20.** **Bestelle** mit Federstrafe, neu, für 36 Pf. zu verkaufen **Ede Louisa** und **Königsbenderstr., Tapesziergeschäft.** **Ein unabhängiges Mädchen** wünscht mit einem Herrn oder Dame auf Reisen zu gehen. Adressen unter **A. E. 798** an **Daasentstein, Vogler** Dresden. **Restaurantverkauf.** Ein mittelgroßes und renommiertes Restaurant in der Nähe des **Postplatzes** (Hofgarten Domplatz) ist sofort und nur per Kasse zu verkaufen. Selbstwollen gelungene Offerten unter **A. S. 17** im **Invalidentank** Dresden niederzuliegen.

**Weissbier-Brauereien** wünscht ihr Bier auch in Dresden, wie an allen anderen größeren Plätzen Norddeutschlands, einzuführen. **Bierverleger** oder **größere Restaurateure** wollen ihre Adressen unter **J. V. 3057** an **Rudolf Woffe** in **Berlin SW.** einreichen. **Geschlechtskrankheit, Haut-, Frauenkrankheiten, Schwäche,** auch die hartnäckigsten Fälle, heilt brieflich mit stets sicherem Erfolg bei im Auslande approbirt **Dr. med. Harmuth,** Berlin, **Commandantenstr. 30.** **Photographie.** In 2. Orte der Oberlausitz, mit 7000 E., ist pr. Osten ein **pho. Atelier,** für Anfänger oder als **Billiale** passend, zu verkaufen. Preis 600 Mark. Adressen bei, zu richten an **S. Wöden,** Eberdau bei **Löbau.** Ein gutgehendes **Produktengeschäft** ist fruchtbringend billig zu verkaufen. Zu erfragen **Jahngasse** **Nr. 21, beim** **Schwarz** **Leich.**

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Ein **Professionist** in den 20er Jahren, von angenehmem Aussehen, großer Statur, sucht, da es ihm an **Eamen-Verwandtschaft** fehlt, eine **Lebensgefährtin**, wo möglich mit der **Lauterkeit** vertraut, da **Sudender** sein **älteres** **Wesphäl.** (ein kleines **Kind**) **übernehmen** will. **Nachher** **reflektierende** **Damen** oder **Bourgeois** wollen ihre werthen Adressen unter **Angabe** des **Vermögens** und **wünschlicher** **Beschäftigung** der **Photographie** unter **J. H. 1000** bis **25. d. M.** in die **Expedition** dieses **Blattes** niederlegen. **Strenge** **Beschwoigenheit** wird zugesichert.

**Prima Messina-Apfelsinen,** 1/2 Afte 21 Mark, 1/2 Afte 10 1/2 Mark. **Marke II. Messina-Apfelsinen,** 1/2 Afte 20 Mark, 1/2 Afte 10 1/2 Mark, bei Abnahme von 2 Affen pro Afte 1 Mark billiger. **A. Pfd. 35-38 Pf.,** bei ca. 5 Pfund 4 Pf. pro Qlb. billiger. **Johannesplatz, Oscar Schreiter, Dresden,** Kolonialwarenhandlung.

Ein junger Mann, der von der Handelschule das **Mittelstufen** besitzt und bereits 2 Jahre in einem kaufmännischen Geschäft thätig war, sucht gegen eine mögliche Verhinderung zu seiner **Vervollständigung** eine **Stellung** in oder bei **Dresden.** **Gef. Adressen** unter **F. S. M.** Hauptpostamt lagernd.

**Pferde-Verkauf.** Ein neuer, großer Transport eleganter **Reis- und Wagenpferde,** worunter sich mehrere gute, **kräftige Einspanner,** sowie auch gute **Zugpferde** befinden, ist wieder eingetroffen und stehen dieselben bei **reeller** **Besichtigung** und zu **soliden** **Preisen** zum Verkauf bei **Gehr. Hirschlaff,** **Wagnerstraße 52, am Albertsplatz.**

Ein gutgehendes **Produktengeschäft** ist preiswerth sofort zu verkaufen. **Räbers** **Handaufstraße** **Nr. 19, Jacob, Biergeschäft.** Eine **vollständige Labeneinrichtung** für ein **Materialeinrichtungsgeschäft** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Wagnerstraße 3** parterre. **Gartenglas** 1/2 Bund 3 Pf. 10 **Referenzstraße 19.** **Gute Provision** zable Dienstleistungen, der wir nachverweilt, wie und wo man mit **Geld** **lebende** und **schnell** **abwickelnde** **Geschäfte** machen kann. **Gesell.** Offerten unter **Chiffre H. 4183** an **Herrn Rudolf Woffe,** Dresden, **Altmärkt 4.** **Zum Verkauf** stehen 2 **starke** **fette** **Ochsen** im **Gute** **Nr. 23** in **Jaschendorf** bei **Schönfeld.** **Baumenaumholz** wird verkauft an der **Dezogen** **Garten 5. Geltsch** **Mierisch.**



# Gewerbehaus.

Dienstag den 11. Februar 1879

## CONCERT

von Herrn Kapellmeister

**H. Mannsfeldt**

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Overture à Op. „Zampa“                         | Herold.     |
| 2. Adagio op. 22                                  | Beethoven.  |
| 3. Stadt und Land. Polka-Mazurka                  | Strauss.    |
| 4. Air à 8. Op. „Viel“                            | Donizetti.  |
| 5. Concerto à 4. Op. „Koblenz“                    | Wagner.     |
| 6. Scène à 2. Op. „Koblenz“                       | Strauss.    |
| 7. Polka à 4. Op. „Koblenz“                       | Schubert.   |
| 8. Aufforderung zum Tanz, Ronde                   | Weber.      |
| 9. Fantasie à 8. Op. „Viel“                       | Verdi.      |
| 10. Herrndorf-Polka                               | Mannsfeldt. |
| 11. Marsch  | Händel.     |
| 12. Sinfonisch und Schlußhymne à 8. Op. „Koblenz“ | Wagner.     |

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 75 Pf.

# Circus Herzog

Heute Dienstag, den 11. Februar, Abends 7 1/2 Uhr, große Gala-Vorstellung.

großen chinesischen Volksfestes, in Ehren des Kaiserlichen Festivals im Jahre 1864 veranstaltet. Originalstück des Directors S. Herzog, mit den prachtvollsten Decorationen und Kostümen, genau nach Originalzeichnungen neu angefertigt, ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal und einem Ballet von 25 Damen. — Vorstellung der preisgekrönten Elefanten.

preisekrönten Elefanten. Seiner Vorstellungen der höchsten Kunst, Pferdebesitzer, Gymnastik u. Alles Nähere Plakate. Morgen Mittwoch Vorstellung.

# Victoria Salon

Aufstreuen der amerikanischen Kunstschönen

**Brothers Austin**

sowie des gesamten Künstlerpersonals.

A. Thiem.

# Panopticum

Seestraße 2 erste Etage. Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

# Waldschlößchen = Stadt-Restoration.

Heute großes Extra-Concert.

vollständiges Orchester, mit Vorträgen, in den durch Orchester festlich decorirten Sälen der ersten Etage. Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 20 Pf. Der Heirathstag zu einem milden Zweck.

# Sächs. Prinz, Altstriesen

Morgen Mittwoch, den 12. Februar, Karpfenschmaus à la carte mit Ballmusik.

worauf ich alle meine Freunde und Bekannten, welche bei der Einladung übergegangen sein sollten, hierdurch ganz ergebenst einlade. Leitungsvoll F. Töpfer.

# Zum alten Dessauer, Niedergorbis.

Dienstag den 11. Februar 1879

## Concert

von der Kapelle des 1. Sächf. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ unter Leitung des Herrn Musikdirectors: A. Trunkler. Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Nach dem Concert Ballmusik. Hierzu ladet freundlich ein S. Köchel.

# Restaurant Boulevard.

# Heute Schlachtfest

Von 8 Uhr an Weißfleisch, von 10 Uhr an Vegetarisches. Später verschiedene Sorten Musik. Abends 7 1/2 Uhr. Leitungsvoll W. Kranke.

# Theatrum mundi,

Zahn-gasse 29. I. Heute 1 Vorstellung. A. B.: Ein Gemmerfest aus der Höllezeit. Anfang 7 1/2 Uhr. Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.

# Morgen Mittwoch den 12. Februar 1879 im Saale des Hôtel de Saxe Concert mit Orchester

## von Carl Hess,

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau Sachse-Hofmeister, sowie der Concertkapelle des Königl. Beivedero unter Leitung des Herrn Bernhard Gottlöber.

Numerirte Billets à 4 und 2 1/2 Mk. sowie Stehplätze à 1 1/2 Mk. sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries im Kaufhaus zu haben.

# TIVOLI.

Freitag den 14. Februar findet mein erster grosser öffentlicher Masken-Ball

statt und empfehle dabei meine ausgezeichneten Speisen und vorzüglich gepöckelte Biere und Weine. Leitungsvoll F. A. G. Heibig. Billets sind zu haben in der Martonwagen-Fabrik des Herrn Gottschalk, am See 34; Gaianterie-Gewand des Herrn Petermann, Geleisestraße und im Etablissement Tholl. Herren-Billets 2 Mark. Damen-Billets 1 Mark.

# Restaur. Braun's Hotel.

Vorzügliches Schanzbier aus der Alt-Pilsner Brauerei à Glas 20 Pf. C. Bringmann.

**Aux Caves de Franco,** Weinhandl. zur franz. Weine, Wildstrasserstrasse 43. Table d'hôte von 1-3 Uhr, à 1.55 Mk. incl. 1/2 Liter Garriques. Heute: Erbsen-Suppe, gebr. Kalbsbrust m. Spinat, Boeuf braisé, Compote, Salate, Reis-Pudding m. Vanille-Sauce, Butter, Käse. — Auskochen 90 Pf.

Gasthof zu Neustriesen. Heute Karpfenschmaus à la carte, wozu ich alle meine Freunde und Bekannten, welche bei der speziellen Einladung übergegangen sein sollten, hierdurch ganz ergebenst einlade. Leitungsvoll C. Jungnickel. Für Rahrgelassenheit nach Dresden ist gesorgt.

# Das Möbel-Magazin von G. Schönbrodt,

Schreibergasse 21. I. Ecke des Altmarktes, empfiehlt das größte Lager selbstgefertigter Tischler- und Polstermöbel zu billigen Preisen unter Garantie.

# Auktion. Zum Taxpreis.

Im Auftrage des Herrn A. Teichgraber, Sch. Berggasse 23, verkaufe ich wegen dessen gänzlicher Geschäftsaufhebung heute und morgen p. 10-11 u. 3-6 Uhr die noch vorhandenen Vorräthe von

# Cigarren,

als: echte Habana, Bremer und Hamburger, zum niedrigsten Taxpreis. Warmbrunn, Erbd-Auctionator und Taxator.

# Königsbrüderstraße 94. Erste neue Sendung (frühere gute Qualität) Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen wird in unserem Restaurant zum Eiskeller in vorzüglicher Qualität versetzt und auch in Original-Gebinden von 50 Liter zum Versandt bereit gehalten.

# Gebrüder Hollack, Bierhandlung, Dresden-Neustadt.

# Die Dampf-Kaffeebrennerei von A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn a. Rh.

empfiehlt ihren nach eigener Methode gebrannten Java-Kaffee,

1. Qualität Mark 1.50 per Pfund.
  2. Qualität Mark 1.60 per Pfund.
- in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen. Dieser Kaffee ist nach eigener, auf langjährige Erfahrung gestützter Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Methode sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden. Hierdurch wird beim Gebrauch dieses Kaffees, anderen Sorten gegenüber, der volle Theil erspart. Die Mischung ist so gewählt, daß kräftige und aromatische Kaffee vereinigt, das wohlschmeckendste Getränk liefern. Niederlage in Dresden bei Herrn Paul Schwarzkose, Schloßstraße 9.

# 20,000 Sektol. Maschinenkohle,

à Sektol. 20 Pf. in großen Stücken, 25 Pf. klar geschlagen, verkauft, um Nach zu schaffen, ab Fabrik in größeren und kleineren Posten Steinbohlenwerk Burgwitz bei Götzschappel.

# Deutscher Fortschrittsverein zu Dresden.

Dienstag den 11. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des „Tivoli“, Wittenerstraße:

## Öffentlicher Vortrag des Landtagsabgeordneten Kaufm. August Walter: „Die geplante Umkehr der deutschen Zollpolitik.“

Dr. med. Kles, prakt. Arzt etc., Dresden-Antonstadt, Bachstraße 8. Behandlung aller Krankheiten durch das diätetische Verfahren, insbesondere die diätetische Behandlung des Rheumatismus, Gicht, Nerven, Magen, Darmkrankheiten, Konstitutionen und Unterleibskrankheiten (außer Sonntags) täglich, Vormittags bis 10 Uhr. — Neueste Schrift: Dr. Kles, Diätetische Kuren, zu haben Bachstraße, sowie durch jede Buchhandlung.

# Ewald Fischer, Bank- und Wechsel-Geschäft, Dresden, Neumarkt 10 (Stadt Rom).

# Möbiliar-Verkauf.

Mathildenstraße 19, I. sind von dem herrschaftlichen Mobiliar noch folgende Gegenstände: eine Victoria-Salon-Vorrichtung in grünem Nussbaumholz mit Sopha, ein Gobelinsalon-Mobiliar, Cauleusen, 4 Kautenmöbel, ein Schloß in Nussbaum, 2 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, Kissen, zwei Wanduhren mit Marmor-Regulieren, Toilettenkommoden, Wäsche- und Bleicher Stühle, ein Regulator mit Spiegelwerk, einige Gemälde und Zeichnungen, sowie eine französische Pendule, zu billigen Preisen zu verkaufen.

# Fortsetzung des grossen Ausverkaufs des Moritz Jonas'schen Lagers,

bestehend aus: Rollenzwirnen, Garnen, Seide, Knöpfen, Viken, Schnuren, baumwollenem Strickgarn und sämtlichen Vorkantier-Artikeln, sowie die Restbestände des Galanterie- und Nadelwaren-Lagers. Wettinerstr. 20 p., Ecked. Reinhardtstr.

# Pariser Artikel halte in den bekanntesten Qualitäten

sehr große Lager und verkaufe dieselben gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages. H. Blumenstengel in Schloßstraße 5, Ecke der großen Weißberggasse.

# 6 Stück sehr gute Arbeitspferde

darunter 2 kleine Franosen, stehen billig zum Verkauf Dresden, Straußstraße 27 part.

# Prima süsse Messina-Apfelsinen,

10 Gr.-Kistchen (25 - 30 Stk.) zoll- und portofrei in's Haus 3 1/2 Mk., prima 4 Mk., auf Wunsch mit feinsten Messina-Citronen gemischt; 1/2 Kiste (ca. 200 St.) 10, 12 und 14 Mk., 1/4 Kiste 5, 6 und 7 Mk. ohne Zoll und Porto. Feinsten Eib-Caviar à Kistchen 1 1/2 - 2 1/2 Mk. bei Einlieferung von Bahia oder Nachnahme empfiehlt Aug. Schröder, Südlichthor, Hamburg, Schindelfeldstraße 1.

# Gletrische Kohlen

in Blatten, Prismen- und Cylindern, liefert in bester Qualität und empfiehlt billig die Telegraphenbau-Anstalt Rosenstraße 30.

# Tanz-Unterricht.

Wilsdrufferstraße 18, erste Etage. Dienstag den 11. Februar beginnt der fünfte und letzte Kursus für diesen Winter. Anmeldungen werden bis dahin entgegen genommen. Bei Privatstunden werden Stundenpreise in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden geleert. A. Heinsius.

# Nach Berrückung durch Jugendünden

im Jugend- und Herden-System, bei Schwäche und ruinirtem Organismus die einzig sichere und dauernde Hilfe: Man lese das berühmte Original-Werke „Jugendspiegel“. Viele Tausende danken bei darin empfohlenen rationellen Heilmethode Gesundheit, Glück und neues Leben. Für 2 Mk. direkt zu beziehen bei W. Bernhardt, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 8.

# Bäckerei = Kauf.

Von einem ansehlichen jungen Manne wird eine Bäckerei sofort oder später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter F. M. 1476 Erb. d. Bl.

# Kartoffel-Mehl, Mährischer Hirse, Bruch-Reis, Würfel-Zucker,

per Pfund 20 Pf., per Pfund 16 Pf., per Pfund 18 Pf., per Pfund 40 Pf., bei Abnahme von 5 Qrt. 44 Pf., empfiehlt die Dresdner Mehl- u. Gemüsehandlung 13 Pragerstrasse 13. Einen Posten schöne große Sinsen, per Str. 18 Mk., verkauft die Dresdner Mehl- und Gemüse-Handlung, 13 Pragerstraße 13. Das heutige Blatt enthält inclusive des Börsen- und Fremdenblattes 16 Seiten.

Spezialhandlung  
 Dresden  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.







